

# Wirksam und nötig: Die Birsputzete

Die Birsputzete, die der Verein Birsstadt seit 2017 am nationalen Clean-Up-Day organisiert, war wiederum ein voller Erfolg. Trotzdem könnte die Aktion in dieser Form die letzte gewesen sein.



Foto: Stephanie Beljean, Birsfelder Anzeiger

Fotos: zvg

## Bildlegenden

- 1 Birsputzete-Team Muttenz
- 2 Birsputzete-Team Reinach
- 3 Birsputzete-Team Pfeffingen
- 4 Birsputzete-Team Birsfelden

An der Birseckstrasse, unter der Autobahnbrücke vis-à-vis des St. Jakob-Stadions, hat sich ein gutes Dutzend Helferinnen und Helfer eingefunden, die sich an der Birsputzete des Vereins Birsstadt beteiligen. Es ist Mitte September, Samstag, halb elf Uhr morgens, nicht wirklich kalt und freundlicheres Wetter, als von den Meteorologen prognostiziert.

Nach einer kurzen Instruktion erhalten alle eine Greifzange sowie einen mittelgrossen Plastikimer. Dann geht es los: Die einen suchen die basellandschaftliche Uferpartie der Birs von der Autobahn- bis zur Redingbrücke nach Abfällen und invasiven Neophyten ab, während die andere Gruppe das Ufer von der Redingbrücke bis zur Mündung der Birs in den Rhein säubert.

«Während der Corona-Zeit haben sich mehr Freiwillige an der Birsputzete beteiligt», sagt Mona Discianni von der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt der Gemeinde Birsfelden. «Es kamen vor allem mehr Familien.» Das Bewusstsein hinsichtlich der Bedeutung der Natur sei in dieser Zeit etwas gewachsen. Selbstverständlich sei die Beteiligung auch vom Wetter abhängig. Sie

werde bei jedem Wetter durchgeführt, wie auch der anschliessende Imbiss, zu dem nach jeder Putzete eingeladen wird.

## Still entsorgte Einweggrills

Die Uferzone der Birs wird im Sommer vielfältig genutzt, wie Reto Ritschard, Vizepräsident des Fischereivereins Birsfelden Birs Rhein, ausführt. «Es wird grilliert, flanirt, die Leute sind hier, weil es hier schön ist.» Und manche baden auch, sofern die Wassertemperaturen nicht zu hoch sind und das Vergnügen wegen leidender Fische verboten werden muss.

Der Nutzungsdruck hat seinen Preis, so Ritschard: «Es gibt viel Abfall. Nach Grillpartys bleibt manchmal einiges liegen: Vor allem viele Zigarettenstummel, aber auch Plastikabfälle oder Einweggrills.» Für die Fische und andere Tiere seien die hohen Wassertemperaturen jedoch eher das grössere Problem. Diese stiegen diesen Sommer bis 24, 25 Grad. Dabei ist die Birs das kältere Gewässer als der Rhein. Dieser erreichte noch höhere Temperaturen.

«Wir reinigen das Birsufer nun jährlich seit einigen Jahren», berichtet Ritschard. Dabei

habe sich viel verbessert. «Der Anteil grösserer Abfälle ist geringer geworden.» Dies habe mit den grossen Kübeln zu tun, welche die Gemeinde überall aufgestellt hat.

## Neue Aktionen geplant

Zusammen mit den Gemeinden an der Birs sind es die ansässigen Fischerei- und Naturschutzvereine, welche die Aktion an der Lebensader des Birstals unterstützen. So auch dieses Jahr, in dem sich wiederum alle Gemeinden beteiligten.

Doch unter der Federführung der Birsstadt könnte es die letzte Putzete gewesen sein. Das Format habe sich, so Gelgia Herzog vom Verein Birsstadt, fast selbst abgeschafft, da «inzwischen viele Organisationen Abfall sammeln. Wir machen uns für die Zukunft Gedanken über eine neue Form der Sensibilisierung im Umgang mit den Naturwerten.» (cf)

**Verein Birsstadt**  
Domplatz 8  
4144 Arlesheim  
Tel. 079 777 42 99  
www.birsstadt.swiss  
www.facebook.com/vereinbirsstadt



Raum für die Zukunft